

Die 40 Millionen reichen nicht!

Wir sind erleichtert, dass es mit vereinten Kräften gelungen ist, die von der neuen Landesregierung angekündigte Kürzung der Zuschüsse für Sozialtickets in NRW zu verhindern. Zumindest für 2018 ist der Fortbestand der Förderung zugesagt.

Aber glücklich sind wir mit dem Erreichten dennoch nicht. Sozialtickets sollen Geringverdienern, Erwerbslosen und Grundsicherungsempfängern ein Mindestmaß an räumlicher Mobilität ermöglichen. Aber tun sie das wirklich? Es gab in Dortmund ja mal ein Ticket zum Preis von 15 € im Monat – nur das ist Geschichte! Das seither vom VRR angebotene Sozialticket („Mein Ticket“) ist mit mittlerweile 37,80 € für diesen Personenkreis viel zu teuer. 37,80 € sind immerhin 10 Euro mehr als im Regelsatz für die Nutzung des ÖPNV veranschlagt. Anstelle einer Kürzung bedarf es daher dringend einer Aufstockung der Zuschussmittel des Landes!

Es sei nur daran erinnert, dass die 40 Mio. € vermutlich bereits in diesem Jahr (2017) nicht mehr ausreichen werden, um den Zuschussbedarf der Verbände aus dem Verkauf von Sozialtickets - zu heutigen Preisen - vollständig zu decken. Dies war, so heißt es jedenfalls, bereits Grund für die vorgezogene, und mit satten 6,3 Prozent für die Betroffenen besonders schmerzhaft, Preiserhöhung des VRR im Oktober. Der andere große Verbund, der Verkehrsverbund Rhein-Sieg, wird zum 1.1.2018 nachziehen. Und zum 1. März kommenden Jahres hat der VRR bereits die nächste Anhebung angekündigt. Das dürfte munter so weiter gehen, wenn es beim Zuschussvolumen von 40 Mio. € für ganz NRW bleibt.

Uns reicht es aber! Was ist an diesen Tickets noch sozial? Die Absatzzahlen beim VRR stiegen zuletzt, anders als zur Anfangszeit, nur noch sehr zögerlich. Irgendwann hat auch der letzte 1-Euro-Jobber im Rhein-Ruhr-Raum sein Ticket... Die Modalitäten der Landesförderung haben jedoch zur Folge, dass mit jeder Erhöhung der regulären Fahrpreise automatisch auch der rechnerische Zuschussbedarf pro verkauftem Sozialticket wächst. Allein deshalb schon brauchen wir – neben anderen Verbesserungen - eine deutliche Aufstockung der Landeszuschüsse!

Wir haben beschlossen, nachzulegen und für ein Sozialticket zu streiten, das diesen Namen wirklich verdient. Deshalb wird es am kommenden Samstag (9.12.) in Wuppertal eine Kundgebung mit anschließender Demo geben, an der sich auch das Dortmunder Sozialforum beteiligen will. Die Initiative zu der Aktion ging vom Wuppertaler Verein Tacheles e.V. aus und stieß bei zahlreichen Gruppen in NRW auf Unterstützung. Der Dortmunder Aufruf ist der PM als Anlage beigefügt.

Wir bleiben dabei: 15 Euro sind genug!

Demo und Kundgebung für ein bezahlbares Sozialticket in NRW

9. Dezember 12 Uhr, in Wuppertal Barmen, Alter Markt

Weitere wichtige Kritikpunkte unsererseits am derzeitigen VRR-Sozialticket sind der Ausschluss von Nicht-Leistungsbeziehern und die fehlende Übertragbarkeit der Tickets (an andere Berechtigte). In beiden Punkten ist der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) wesentlich kundenfreundlicher aufgestellt als der VRR.